

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluss des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Ar. 27.

43. Jahrgang.

Samstag den 18. Februar 1882.

Ä m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Waiblingen.

Verkauf eines Allmandplatzes auf dem Hörnleskopf.

Die Stadtgemeinde Waiblingen verkauft am nächsten Montag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr vorbehaltlich der Genehmigung auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 2 Ar 8 M. Allmandplatz auf dem Hörnleskopf, neben den Weinbergen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 16. Februar 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der Jacob Hausler, Webers Ehefrau hier, bringen am nächsten Montag, den 20. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 1/3tel an Geb.-Nro. 48 einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller und Hofraum, im Saß,



| | | |
|---|------------------------|---------|
| | angekauft zu | 1500 M. |
| 11 Ar 34 M. Acker rechts am Fellbacher Weg, | angekauft zu | 475 M. |
| 8 Ar 3 M. Acker am Schmidener Weg, | angekauft zu | 300 M. |
| 16 Ar 36 M. Acker im kleinen untern Feld, | angekauft zu | 500 M. |
| 17 Ar 47 M. Weinberg im obern Roßberg, | angekauft zu | 600 M. |

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 24. Februar 1882.

Rathsschreiberei.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Gottlieb Herz, Schneiders Wittwe hier bringt am nächsten Montag, den 20. Februar 1882,

Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

| | | |
|---------------------------------------|------------------------|--------|
| 11 Ar 34 M. Acker in der Wasserstube, | angekauft zu | 375 M. |
|---------------------------------------|------------------------|--------|

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
Den 13. Februar 1882.

Rathsschreiberei.

Endersbach.

Stammholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 23. d. Mts. im Fischersbau, oberhalb Strümpfelbach, zum Verkauf: 47 Eichen mit 63 Fm. 3 Buchen " 1 " 25 Forchen " 6 "

Zusammenkunft im Schlag Nachmittags 1 Uhr. Hiezu werden die Liebhaber freundlich eingeladen.
Den 16. Februar 1882.

Schultheißenamt.
Fritker.

Waiblingen.

Piolin- und Gitarre-Saiten

find zu haben bei

C. F. Bud.

Revier Geradstetten.

Rutz- und Brennholz-Verkauf.



Samstag den 25. und Montag den 27. Febr. aus Rehhalde und Kohlrain: 20 Eichen mit 39 Fm., worunter 1 Block 3,4 m lang, 140 cm stark, zu Biegeböcke tauglich; 7 Buchen 4 Fm., 2 Fichtenstämme II. Cl. 3 Fm., 14 dto. III. Cl. 11 Fm., 130 dto. IV. Cl. 53 Fm., 309 dto. V. Cl. 43 Fm., 200 St. forchen Pfahlholz 26 Fm., 61 buchene Wagnerstangen 7—11 und mehr m lang, 5 birchene Reißstangen 5 m lang, Fichtenstangen: 210 11 und mehr m, 80 9—11 m, 200 7—9 m, 240 3—7 m lang; Km.: 17 eichene Prügel, 43 dto. Anbruch, 40 buchene Scheiter, 157 dto. Prügel, 133 Nadelholz-Scheiter, 193 dto. Prügel, 8000 ungebundene Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Kohlrain; das Rutzholz wird am 1ten Tag, das Brennholz am 2ten Tag aus-gehoben.

Revier Adelberg.

Stammholz-Verkauf.



Freitag den 24. Febr. aus Marderfalle, Bahrrain, Pärchengarten.

54 Eichen mit 60 Fm., 1 Ahorn 0,5 Fm., 27 Roth- und Weißbuchen 46 Fm., 1 Birke 1,5 Fm., Nadelholz. Langholz: 20 St. I. Cl. 76 Fm., 4 St. II. Cl. 7 Fm., 2 St. III. Cl., 3 Fm., 4 St. IV. Cl. 3 Fm., Sägholz: 22 St. I. Cl. 50 Fm., 5 St. II. Cl. 4 Fm., 4 St. III. Cl. 3 Fm., 27 St. Ausschuß 44 Fm., 30 eschene Stangen von 7—11 und mehr m lang.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr am Bahrrain auf dem Oberberger Kirchenweg.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Meinen besitzenden



Hausantheil

habe ich zu verkaufen oder zu verpachten. Luchsleiter, Schuhmacher.

Waiblingen.

Einen kräftigen, jungen

Menschen

nimmt in die Lehre

S. Fetter,
Schreiner u. Glaser.

Gewerbeverein Waiblingen.

Unterhaltungsabend.

Montag den 20. Febr. Abends 1/8 Uhr im Adler

Vortrag

von Herrn Werkmeister Ackermann
über

Die Entwicklung unseres Feuerlöschwesens.

Die Mitglieder und Freunde unseres Vereins laden wir höflich ein.

Der Ausschuss.

Dieses Frühjahr wird der Gewerbeverein wieder eine Lehrlingsprüfung abhalten.

Damit die nöthigen Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden können, bitte ich die betreffenden Meister ihre Lehrlinge, welche dieses Frühjahr oder nächsten Sommer angelernt haben, bei mir anzumelden.

Der Vorstand.
Steallehrer Stooß.

Waiblingen

Gas-Coaks

erste Sorte,

Ruhrer Auf-Kohlen

erste Sorte,

Gewaschener Ruhrer

für Schmiede

von bester Grube,

Saarer Stück-Kohlen

von bester Grube,

Abgelagerter Torf



empfehlen

G. Kauffmann, jr.

Die Vereinsbank in Berlin,

(Actien-Gesellschaft)

Grundcapital: 30 Million. Mark, hiervon emittirt und vollbezahlt: 6 Million. Mark, übernimmt

die Besorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere zum officiellen Tagescours der Berliner Börse, sowie die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, u. A. auch die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften.

Die von der Bank in Ansatz gebrachte Provision beträgt auf bank- oder börsengeschäftliche Umsätze ein Zehntel Procent.

Die Controlle der Verloosungen, die Einholung neuer Couponsbogen, sowie die Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Stücken, soweit letztere hier oder an größeren Bankplätzen zahlbar sind, wird für die Kunden der Bank kostenfrei besorgt.

Verwerthung von in fremder Münze zahlbaren Coupons bei resp. einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

Darlehen auf börsengängige Werthpapiere werden zu 5-7% per annum gewährt.

Die Verzinsung für Baareinlagen beträgt derzeit:

| | | |
|--|---------------|---|
| bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung | 2 1/2 Procent | } Zins per Jahr, frei von allen Spesen, |
| nach 2tägiger | 3 " | |
| nach 14 " | 3 1/2 " | |
| nach 6wöchentlicher " | 4 " | |
| nach 3monatlicher " | 4 1/4 " | |

und beginnt mit dem auf den Erhalt folgenden Werktage.

Die Wechselstube der Bank ist angewiesen, über Ausloosung von Effecten, sowie über Anlagen in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu erteilen. Auf frankirte diesbezügliche Anfragen giebt das Informations-Bureau der Bank entsprechende schriftliche Auskunft ohne weitere Spesen-Berechnung.

Berlin, Januar 1882.

Die Direction der Vereinsbank.

Waiblingen.

Es hat jemand einen



Ruhwagen

mit eisernen Achsen sammt Zugbock und einen Suppinger Pflug zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Da mir am Donnerstag Abend im „Löwen“ mein

Gut verwechselt

wurde, bitte ich denjenigen der denselben hat, bei G. Schwarz, Weber, auszutauschen.

Waiblingen.

Heute



Samstag und Sonntag

Beck'suppe,

wozu freundlich einladet

D. Schälze.

Ausgezeichnetes

Doppelbier

hat im Ausschank

Obiger.



Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 19. d. s. Mitt. stattfindenden

Hochzeitsfeier

laden wir Freunde und Bekannte in den Gasthof zur „Post“ freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Johann Seibold,

Die Braut:

Wilhelmine Müller.

Die kirchliche Einsegnung findet um 1/2 12 Uhr statt.

Waiblingen.

I. amerik. Schweineschmalz feinste Speisewaare

empfehlen das Pfund à 70 Pfg. bei 10 Pfund 68 Pfg.

Gustav Walz.

Coffee- u. Thee-Export-Geschäft

von W. Meinecke, Hamburg versendet franco Zoll und Porto unter Nachnahme von 5 Kilo an:

Rohes Caffee, als hochf. Ceylon, Java, Menado, Perl p. 1/2 Ko. 120 Pf.

ff. Java, Ceylon, Portorico p. 1/2 Ko. 115 Pf.

ff. Laguayra, Costarico p. 1/2 Ko. 110 Pf.

ff. Jamaica, Campinos p. 1/2 Ko. 105 Pf.

ff. Santos p. 1/2 Ko. 100 Pf., f. Rio und Santos p. 1/2 Ko. 90 Pf.

reinschm. Santos p. 1/2 Ko. 80 Pf.

Für Caffees, welche ich liefere, leiste Garantie, daß selbe nicht appetirt und gefärbt sind.

Chines. Thee, neueste Ernte, empfehle in reinschm. bis hochf. Qualität p. 1/2 Ko. v. M. 1.60 - M. 4.80.

f. Vanille p. Stange 10 Pf. als Verpackung in beliebigen Quantitäten.

In Folge guter Caffee-Ernte liefere dieselben noch besser wie im vor. Jahr. Bei Abnahme von 50 Ko. an ist der Preis von sämtl. Sorten Caffee p. 1/2 Ko. 6 Pf. billiger.

Stuttgart

Sämmtliche

Kleiderstoff-Resste

Jeder Größe und Gattung verkaufe bei wiederholt herabgesetzten Preisen mit einem

Extra-Rabatt von 20⁰/₁₀.

Mehrere 100 Stück ältere und neuere

Kleiderstoffe

mit rein wollenem Schuß per Meter 40, 45 und 50 Pfg.

G. Breuninger,

Münzstraße Nr. 1.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete setzt seinen bestehenden

**Hausantheil**

dem Verkauf aus.

Derselbe kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Jakob Wölper.

Waiblingen.

Von heute an werden wieder

Kartoffeln

gekauft von

Ludwig Böhringer.

Korb.

Unterzeichneter hat ein großträchtiges

**Mutter Schwein**

zu verkaufen.

Jakob Müller, junior.

Waiblingen.

Meine obere

Wohnung

habe ich bis Georgii zu vermieten.

Gottlieb Fischer, jr.**Nach Hilfe suchend,**

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 500. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Bösartige Knochen- und Fußgeschwüre, nasse und trockene Flechten, Salbflus u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte Schrader'sche Plaster (Indian-Plaster). Pag. 3 W.
Apoth. Schrader, Sennerbad-Stuttgart

— Ueber die geistigen Zustände im heutigen Frankreich äußert sich ein ernster und offenbar kundiger Beurtheiler folgendermaßen: Ich würde mich eher trösten über unsere politische Ohnmacht, die sich mit einem Penelope-Gewebe abmüht, das kaum gewoben immer wieder aufgelöst wird, wenn ich im sittlichen Leben der Nation ein Erwachen gewahren könnte, eine Wiedergeburt, die Anzeichen eines kommenden Geistesfrühlings. Aber Alles ist erstarrt, die Seelen schlummern wie gegenwärtig die Natur. Wir durchleben eine geistige Winterzeit mit ihren Nebeln, ihren Plazregen, ihren eifigen Windstößen. In der Literatur erscheinen unaufhörlich Romane, Theaterstücke, Gedichte, aber kein Werk erhebt sich über die allgemeine Eintönigkeit, kein neues hohes edles Ziel will sich zeigen. Maschinenmäßig wird heute das Gestrige wiederholt und das neue Jahr scheint in diesem Stück auch nur ein Abklatsch des vergangenen werden zu wollen. Mehr und mehr wird jene wissenschaftliche Zergliederung herrschend, die Alles zerlegt und die Erscheinungen in immer kleinere Erscheinungen zerlegt. Wir verzehren uns in Selbstbeobachtungen, wir tödten uns, indem wir unablässig unser Seelenleben zergliedern; im selben Maß, wie sich der Blick ins eigne Innere schärft, schwindet unsre moralische Kraft dahin. Vor lauter Grübeln über unser Leben verlieren wir die rechte Lebenskunst. Und wenn bei solcher Schwächung unsers sittlichen Wesens nur wenigstens alles Andre in uns sich in gleichem Maße abstumpfte, aber die moderne Wissenschaft, die unsern Willen entkräftet, schwächt keineswegs auch unsre Begierden. Jene Macht, die ein geistreicher Mann „das Thier in uns“ nennt, verzichtet durchaus nicht auf ihre Ansprüche, im Gegentheil, sie übt immer stärkern Einfluß auf uns aus und in Folge dessen wird in unsrer Civilisation wie auch im Leben des Einzelnen der Kontrast zwischen der raffiniertesten wissenschaftlichen Einsicht und der Entfesselung der brutalsten Leidenschaften immer greller. Das Studium der Geschichte hat mich längst überzeugt, daß Wissenschaft, Kunst und Politik ein Volk nicht verjüngen, einzig der religiöse Glaube vermag dies, weil er den Zwiespalt des Lebens aufhebt und der Seele ihre innere Einheit und Kraft zurückgibt. Aber grade in Bezug auf dieses einzig wirksame Heilmittel steht es am traurigsten im Lande; statt aus der Quelle des Lebens zu schöpfen, vergeudet man seine Zeit mit fruchtlosen Kämpfen gegen die römische Hierarchie und meint, mittelst bloßer Verneinung helfen und bauen zu können. — So urtheilt der Franzose über das französische Volk. Wir müssen leider bekennen, daß gar vieles von dem, was er sagt, auch auf unser deutsches Volk Anwendung findet. —

Württemberg.

Waiblingen, 14. Febr. Man schreibt dem „St. A.“: Der soviel wir wissen — einzige Württemberger, welcher bei dem Wiener Theaterbrand sein Leben verlor, war August Wächter von Weinstein, der in der Hoffeimbäckerei von Geritner in Wien arbeitete. Sein Tod war durch Auffindung vieler ihm gehöriger Gegenstände unter dem Schutt konstatiert worden. Vor einiger Zeit erhielt der Vater, Samawirth in Weinstein, vom Hilfskomite in Wien die Summe von 1000 Ml.

Stuttgart, 16. Febr. Drei Riesenschildkröten (*Testudo Elephantina*) sind seit gestern in dem Baden Eberhardsstraße 31 zur Schau gestellt. Es ist dies die größte Landschildkrötensorte, welche sich auf den Gallapagos-Inseln westlich von Südamerika vorfindet. Ihr Panzer ist im Gegensatz zu den Seeschildkröten sehr hoch gewölbt, fast kugelig und nicht aus zwei, sondern aus einem saßähnlichen Stücke; ihr Schwanz ist sehr kurz und der Fuß dem eines Elefanten ähnlich. Die drei ausgestellten Exemplare brachte im April v. J. Kapitän Harber nach Europa mit. Das größte Exemplar (Männchen) wiegt 260 Pfund und ist nach der von Professoren vorgenommenen Schätzung der Jahrringe des Panzers 300 Jahre alt. Das Schild mißt der Länge nach über die Wölbung gemessen 1,16 Meter, der Leibumfang 1,91 Meter und hat an vielen Stellen eine Dicke von 10 Ctmr. Das zweite Thier, ein Weibchen, wiegt 230 Pfund, ist nur unbedeutend kleiner und erscheint noch viel älter. Das kleinste, ein Männchen, wiegt 90 Pf., und war vor der Hütte eines Fajulaners, welcher ihm einen farbigen Anstrich gab, angebunden. In Freiheit verzehren sie Kakuspflanzen, jekt Salat, Kraut und Obst. Das größte Exemplar braucht im Sommer täglich 40 Stück Kopfsalat. Da sie sich in der Heimath am liebsten in warmem Sande aufhalten, bedürfen sie einer Temperatur von 20 Grad R. Sämmtliche drei Exemplare kommen von hier nach Berlin in den zoologischen Garten, für welchen sie angekauft worden sind.

Stuttgart, 15. Febr. Aus der Kasse eines hiesigen Geschäftshauses waren schon seit längerer Zeit bald größere, bald kleinere Summen abhanden gekommen. Letzten Samstag Abend wurde die Diebin in der Putzfrau, welche den Laden und das Comptoir reinigte, entdeckt. Dieselbe gestand ein, im Ganzen mehr als 500 Ml. entwendet zu haben.

Hall, 14. Febr. Heute haben die bürgerlichen Kollegien in gemeinschaftlicher Sitzung die Gehaltsverhältnisse des Stadtschultheißen geregelt. Als Besoldung sollen ausgesetzt werden 4000 Ml. Gehalt, 100 Ml. Schreibmaterialien-Aversum und Einräumung der bisherigen Amtswohnung. Zur Bedingung soll gestellt werden, daß der neue Stadtvorstand keine Nebenämter, wie auch kein Mandat, weder für den Landtag noch für den Reichstag, annehmen darf. Die Genehmigung für diese Beschlüsse wird nun bei der Regierung nachgesucht werden, und wenn diese erfolgt sein wird, die Stelle mit einem 14tägigen Melbungs-Termin ausgegeschrieben. (H. Tagbl.)

Am, 15. Febr. Heute Vormittag wurde in der Nähe eines hiesigen Kellers im Gebüsch ein Soldat vom 7. Infanterie-Regiment Nr. 125 erschossen gefunden; Mütze und Seitengewehr lagen in einem nahen Gartenhäuschen. Nach den Umständen zu schließen, liegt ein Selbstmord vor.

Am, 16. Febr. Nachdem man schon verschiedene Männer mit Unrecht dem Verdachte der Ermordung des Junginger Mädchens gehabt hatte, scheint man jetzt des Thäters habhaft geworden zu sein. Einer der früher untersuchten Männer, Bauer Zeh von Jungingen, ging gestern Abend von hier mit einem Bekannten nach Jungingen. Zeh fragte ihn in der Nähe der

Stelle des Mordes, wo er an dem Nachmittag des Mordes gewesen sei. Ohne weiteres behauptete er: „hier in diesem Wäldchen.“ Was er da gethan? „Auf die Ursula Baur gewartet.“ Warum denn? „Ja habe sie schon lang gekannt und gerne gesehen.“ Und nun wurde ihm ein Geständniß um das andere entlockt. Zeh theilte dies dem Vater des ermordeten Kindes mit, der sofort das Landjägerstationskommando benachrichtigte. Als der Stationskommandant mit Begleitung von Landjägern heute Morgen sich seinem Hause näherte, eilte er nach Jungingen hinein und lam auf den Tod erschrocken zu Zeh mit der Frage, was er ihm denn gestern Abend gesagt. Seine sofortige Verhaftung machte allen weiteren Fluchtversuchen ein Ende. Nähere Nachforschungen ergaben die Unschuld des Verhafteten.

Schingen, 16. Febr. Letzten Dienstag, 14. ds. Mts. brach Morgens zwischen 6 und 7 Uhr in dem Oekonomiegebäude (Stadel) der etwas abgefordert vom Ort stehenden Ziegelei in Kuperts-Hofen, hiesigen Oberamts, Feuer aus. Die Umstände, unter welchen dies geschah, ließen dringend eine Brandstiftung vermuthen und auf Grund der diesfalls von dem hiesigen Landjägerstationskommandanten angestellten Nachforschungen und der staatsanwalt-schaftlichen Erhebungen wurde auch gestern von dem hiezu an Ort und Stelle geeilten Beamten der Staatsanwaltschaft die Einlieferung des tief verschuldeten Besitzers an das Gericht verfügt.

Waldsee, 14. Febr. Zwei hiesige Bürger und Nachbarn, die schon lange in Feindschaft mit einander leben, trafen sich gestern auf dem Wege und geriethen in Streit, wobei der eine seinem Gegner mit einem Todtschläger einen Schlag versetzte, daß er seitdem bewußtlos darniederliegt und man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Thäter ist in Haft. (Anz. v. Oberschw.)

Wiberaß, 15. Febr. Viehmarkt. Bei ziemlich starker Zufuhr war der Handel auf heutigem Viehmarkt im Allgemeinen lebhaft, es waren insbesondere trüchtige Kalbeln und fette Thiere sehr gesucht. Zuführt 365 Stück und zwar: 10 fette Ochsen, leb. Durchschnittsgewicht 1400—1650 Pfd., Durchschnittserlös 420—510 M.; 25 fette und trüchtige Kühe, G. 600—1100 Pfd., E. 150—310 M.; 200 Zugochsen, G. 600—1200 Pfd., E. 120 bis 300 M.; 6 Farren, G. 300—1400 Pfd., E. 90—315 M.; 102 fette Kinder und trüchtige Kalbeln, G. 300—1000 Pfd., E. 100—300 M.; 22 kleine Kinder und Saugkälber, G. 80—300 Pfd., E. 24—90 M.

Zussenhausen, 16. Febr. Der Stromer, von dessen in Feuerbach erfolgter Verhaftung wir in unserer letzten Nummer berichteten, war schon am Montag im hiesigen Ort eben von Landjäger Duell festgenommen und an das Amtsgericht Ludwigsburg eingeliefert worden. Dort entsprang er und Duell wurde mit seiner Wiederverhaftung beauftragt, die derselbe auch im „Ochsen“ in Feuerbach vollzog. Der Stromer, ein sehr gefährlicher Mensch Namens Karl Strähle aus Vorch, leistete den entschiedensten Widerstand und seine Festnahme konnte nur unter Beihilfe von Feuerbacher Bürgern ausgeführt werden; doch beruht die Angabe daß er dem Landjäger sein Fackelmesser entriß und ihn mit Steinen auf den Kopf geschlagen habe, auf einem Irrthum.

Schnaitz, O. A. Schorndorf, 15. Febr. Heute Mittag halb 1 Uhr brach in der an das Wohnhaus angebauten Remise des Weingärtners Theuß Feuer aus. Der angestregten Thätigkeit der hiesigen Einwohner ist es zu verdanken, daß das Feuer auf die Scheuer beschränkt blieb, denn die Gefahr sowohl für das Wohnhaus als auch für die Nachbarhäuser war sehr groß. Die Entstehungsurache des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

Tagold, 15. Febr. Im Mühlinger Gemeinewald ist am vorigen Samstag ein Brand ausgebrochen, dem etwa 70 Ar 10—12 jähriger Kultur zum Opfer fiel. Entstehung bis jetzt unbekannt. — Schon vor 8 Tagen wurden in hiesiger Gegend Staaren gesehen. In Willberg wurde auch ein Storch bemerkt.

— Der Streit um die Ehre, das größte Faß zu besitzen, bringt immer wieder neue große Fässer ans Licht. Nicht das Heidelberger, nicht das Tübingen, nicht das Ludwigsburger, sondern das Faß im Fürstl. Hohentwies'schen Keller zu Pfedelbach soll das größte sein mit seinem Gehalt von 365 württemb. Eimern. In England soll aber noch größere geben.

Deutsches Reich.

[Aus der Reichsharpißladi.] Berliner Blätter berichten, daß der durch seine Konservierungsflüssigkeit bekannt gewordene Präparator Wickersheimer seine Erfindung ausgedehnt hat. Derselbe hat eine Flüssigkeit hergestellt, welche das Brod nicht nur vorm Stocken und Schimmeln bewahrt, sondern auch auf Monate hinaus so frisch erhält als ob es erst am Tage vorher gebacken sei. Eine andere Flüssigkeit soll in gleichem Grade das Fleisch (ohne jegliche Pötelung oder Räucherung) auf die Dauer konserviren, während eine dritte dem Biere gift, das „unverderblich“ gemacht wird.

England.

London, 16. Febr. Aus Konstantinopel wird von einem Erzek von Albanesen gegen einen Engländer gemeldet. Der Kommandant des engl. Kriegsschiffes Fallon, Sebby, wurde auf der Jagd bei Artaki (Anatolien) von einem Albanesen angegriffen, welcher ihn durch Schläge mit einer Hacke schwer verwundete. Die Pforte befaßte dem Wali der Provinz und dem Raimatam des Distrikts, sich an den Thator zu begeben und den Thäter festzunehmen. Lord Dufferin verlangt Entsendung eines türkischen Kriegsschiffes nach Artaki. Dasselbe wird voraussichtlich von dem eng. Kriegsschiffe Beatrice begleitet.

London, 17. Febr. Gestern fand eine Explosion schlagender Wetter in Tremden Grange (Kohlengrube unweit Hartlepool) statt, wobei, wie besüchtet wird, fast hundert Arbeiter getödtet wurden.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Febr. Der englische Konsul geht morgen mit dem ottomanischen Funktionär auf dem englischen Stationsdampfer nach Artaki behufs Einleitung der Untersuchung anlässlich der Angriffe auf englische Unterthanen. Der Zustand des Lieutenants Selby läßt wenig Hoffnung.

Auszug aus den Standesamts-Registern zu Waiblingen vom 1.—15. Februar 1882.

Aufgeboren:

Johann Bernhard Braun, Polizeisoldat hier und Dorothea Babette Monn, Wundarzt's Tochter von Walldorf O. A. Tübingen. Karl Wilhelm Maier, Seiler hier und Pauline Bayer + Weingärtners Tochter in Korb.

Geburten:

1 Tochter dem Christian Dubeck, Gemeinderath; 1 Sohn dem Christian Schreiber, Rothgerber; eine Tochter dem Johann Georg Reim, Ziegler; 1 Sohn dem Wilhelm Starke, Kaufmann; 1 Tochter dem Christian Rommel, Wablknecht; 1 Tochter dem Eugen Mägelle, Präceptor; 1 Sohn dem Johannes Spaich, Kübler; 1 Sohn dem Jakob Böhringer, Schuhmacher; 1 Sohn dem Christoph Friedrich Dieterle Weingärtner.

Todesfälle:

Johanna Dorothea Herzog, 2 Jahre alt, Rothgerbers Tochter, Michael Böggele, Weingärtners Ehefrau, 70 Jahre alt; Jakob Hausler, Todtengräbers Ehefrau, 70 Jahre alt; Emilie Wörner, 14 Tage alt, Zieglers Tochter. Friedrich Ritter, Privatier, 77 Jahre alt; Immanuel Gottlob Willinger, 3 Monate alt, Uhrmachers Sohn; dem Karl Rossi, Metzgehilfen 1 Tochter todtgeboren; dem Christian Weida, Schuhmacher 1 Sohn todtgeboren.

Gewerbebank Waiblingen.

General-Versammlung

Freitag den 24. Februar 1882 (Matthiasfeiertag)

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Postsaal.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Rechenschafts-Berichts pro 1881.
- 2) Beschlusfassung über die Anträge des Aufsichtsraths
 - a) Verwendung des Reingewinns,
 - b) Entlastung des Vorstandes,
- 3) Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
- 4) Statutergemäße Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.

Waiblingen, den 17. Februar 1882.

Der Vorstand:
Hef. Sixt, jun. Setm.